



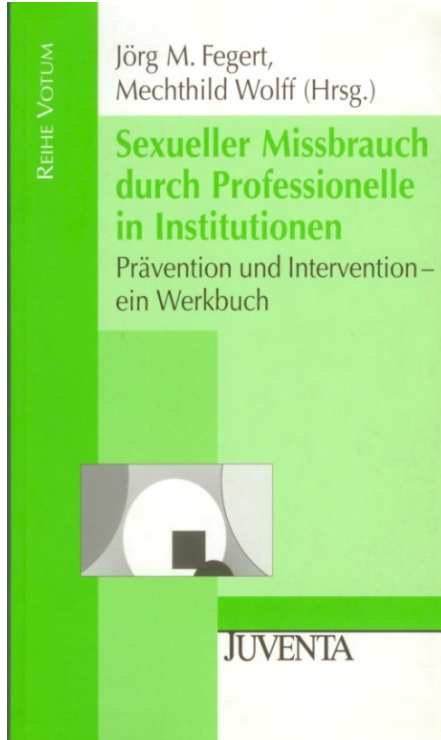
HOCHSCHULE LANDSHUT
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

**Schutzkonzepte in öffentlicher Verantwortung
- Kommunale Jugendhilfe auf dem Weg zur
partizipativen Entwicklung von Schutzkonzepten -**

Prof. Dr. Mechthild Wolff, Hochschule Landshut
DIJuF - Forum für Fachfragen, 06.10.2021



HOCHSCHULE LANDSHUT
HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN



2002, 2006

Mein Hintergrund

1. Was heißt „externe Begleitung“?
2. Was ist wichtig bei der externen Begleitung?
3. Welche Fallstricke gibt es?



Erste Einsicht bei der externen Begleitung

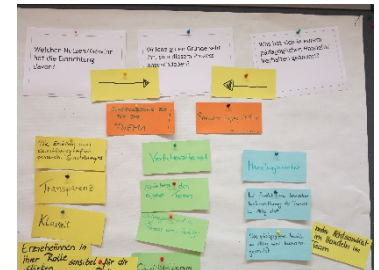
3 NO-GOS: Ein Schutzkonzept sollte nicht entstehen...

- 1) ...am **Schreibtisch** von Führungskräften
- 2) ...als **Download** von einer anderen Einrichtung
- 3) ...als **Loseblattsammlung** zum Abheften...



1. Was heißt externe Begleitung?

- **Partizipative Planung und Umsetzung** aller Schritte im Blick behalten.
- **Leitungspersonen** haben die Hauptverantwortung für alle Prozesse.
- **Beratung der Beratung**, um Unabhängigkeit zu erhalten.
- **Reflexion** zu den Themen Macht und Machtquellen, Grenzen, Grenzverletzungen, Körper, Regeln, Schutz initiieren.
- **Wissen** über Schutzkonzepte und Methoden der Erarbeitung vermitteln.
- **Bestehende Routinen** hinterfragen und **blinde Flecken** reflektieren.
- **Interne Abläufe und Unterlagen** kritisch bewerten (da nicht Teil der Hierarchie).
- **Ergebnisse (mit Abstand) systematisieren** und **dokumentieren**.
- „**Mutmacherin**“ sein!



Zweite Einsicht bei der externen Begleitung

Das Thema **Macht und Machtquellen** ist ein zentraler Zugang bei einer Gefährdungsanalyse.

Das Thema kann auch nur von einer externen Person eingebracht werden (mögliche **Widerstände**).



Dritte Einsicht bei der externen Begleitung

- ✓ Kein Unterschied zwischen einem freien und einem öffentlichen Träger.
- ✓ Große Unterschiede zwischen großen und kleinen Organisationen.





Begleitungskonzept für große Organisationen: Multiplikator*innenschulung

Entwicklungswerkstätten: Schulung von Tandems (Leitung + Mitarbeiter*in) aus Pilot-Einrichtungen (Wissen, Methoden, Auftrag).

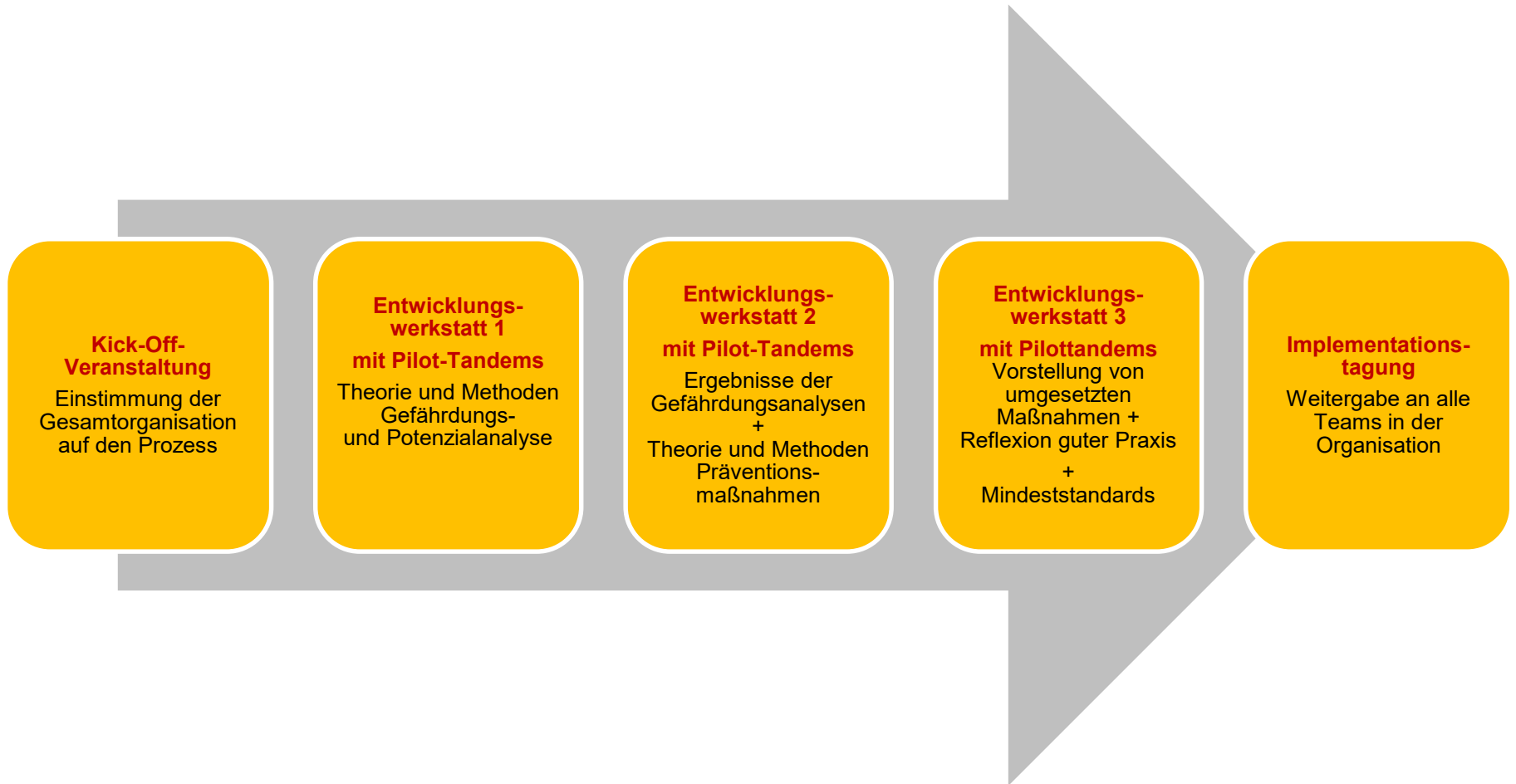
Erarbeitung von konkreten Schutzmaßnahmen: Teams der Tandems setzen Gefährdungsanalysen um und entwickeln passfähige Präventionsmaßnahmen.

Implementationstagung: Pilot-Tandems geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen und Ergebnisse an andere Teams weiter.

Wie kommen Fachthemen in jugendamtlichen Strukturen an?
Wie wird ein Jugendamt zu einer lernenden Organisation?



Beratungsansatz: Multiplikatoren-Modell



2. Was ist wichtig bei der externen Begleitung?

Beratung braucht die Unterstützung einer Steuerungsgruppe!

Personen aus allen Abteilungen und Hierarchieebenen **integrieren.**

Zuständigkeiten und **Rollen klären.**

Konkretes Vorgehen **feinplanen.**

Mögliche Hindernisse **proaktiv ausräumen.**

Akzeptanz für den Gesamtprozess **herstellen.**



2. Was ist wichtig bei der externen Begleitung?

Unabhängigkeit bewahren.

Wissen über Schutzkonzepte mitbringen.

Erfahrungen in der Beratung von Organisationen anwenden.

Feldkompetenz einbringen.

Wertschätzende Beziehungen zu allen Akteur*innen aufbauen.



2. Was ist wichtig bei der externen Begleitung?



3. Welche Fallstricke gibt es?

Begleiteffekte können sein:

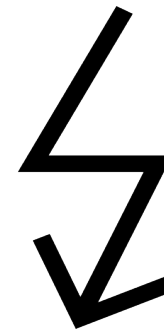
„**Altfälle**“ können aktualisiert werden.

Zuständigkeiten können unklar werden.

Leistungs- und Machtstrukturen können hinterfragt werden.

Machtkämpfe können entfacht werden.

Zeitressourcen können nicht ausreichen.



Vierte Einsicht bei der externen Begleitung

- ✓ **Prozessoffenheit:** Das Schutzkonzept zu einem jugendhilfepolitischen Thema machen!
- ✓ **Mindeststandards:** Jugendämter haben die Verantwortung und Chance als „good practice“ voranzugehen und mehr Verbindlichkeit einzufordern!



Praxistipp (Prozess: 2014 – 2019)

<https://www.fippev.de/wir-ueber-uns/kinderschutz/iks-praxishandbuch>

Veröffentlichung: 2021



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Mechthild.Wolff@haw-landshut.de



Quelle: Pixabay.de